



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Alfons Brandl, Andreas Lorenz, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier, Carolina Trautner, Steffen Vogel
CSU

Studienplatzkapazitäten für Humanmedizin erhöhen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel auf Bundesebene weiterhin für ein Förderprogramm zur Einrichtung weiterer Medizin-studienplätze einzusetzen und dabei insbesondere darauf hinzuwirken, dass seitens des Bundesministeriums für Gesundheit die Beratungen zur Novellierung der Approbationsordnung für Ärzte zeitnah wiederaufgenommen werden, sodass die von Gesundheitsministerkonferenz und Kultusministerkonferenz in Umsetzung des Masterplans Medizinstudium 2020 eingesetzte Arbeitsgruppe, die sich mit der Frage der notwendigen Studienplatzkapazitäten beschäftigen sollte, ihre Arbeit ebenfalls wieder aufnehmen kann.

In Anbetracht der Bedeutung der Patientenversorgung gerade in ländlichen Regionen durch Hausärztinnen und Hausärzte wird die Staatsregierung aufgefordert, im zuständigen Ausschuss über die Maßnahmen zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung zu berichten und hierbei insbesondere auf die Bayerische Landarztquote und Projekte wie „Beste Landpartie Allgemeinmedizin“ sowie Möglichkeiten einer weiteren Intensivierung der Bemühungen einzugehen. Um auch dem sich bereits gegenwärtig abzeichnenden Personalmangel im Facharztbereich etwa bei Rheumatologen oder Kinder- und Jugendpsychiatern wirksam begegnen zu können, wird die Staatsregierung gebeten, den Bericht ebenfalls auf die Maßnahmen hinsichtlich der Facharztversorgung zu erstrecken.

Begründung:

Die Einrichtung der im Koalitionsvertrag von CSU und FREIE WÄHLER vereinbarten 2 000 Medizinstudienplätze ist mit dem Aufbau der Hochschulmedizin in Augsburg und der Etablierung des Medizincampus Oberfranken angeschoben worden. Ebenso hat das Kabinett am 22.03.2022 den Aufbau des MedizinCampus Niederbayern mit einer Kooperation der Universität Regensburg mit den Standorten der Klinika in Deggendorf, Landshut, Passau und Straubing beschlossen, mit dem ca. 600 neue Studienplätze verbunden sind. Mit diesen Maßnahmen sind bereits einige wichtige Schritte zum Ausbau der Studienplatzkapazitäten unternommen worden. Gerade die Coronapandemie hat aber die Bedeutung der Gesundheitsversorgung verdeutlicht, sodass es dringend notwendig erscheint, die Anzahl der Studienplätze bundesweit zu erhöhen. Dies ist auch

im Hinblick auf ein sich wandelndes ärztliches Selbstverständnis zur Work-Life-Balance sowie eines steigenden Anteils an Teilzeittätigkeit im ärztlichen Bereich erforderlich.

Im Masterplan 2020 wurde vereinbart, zur Entwicklung der Studienplatzkapazitäten eine Arbeitsgruppe einzurichten. Diese ist zwar eingesetzt worden, konnte aber coronabedingt ihre Arbeit nicht weiterführen. Insofern ist darauf hinzuwirken, dass diese Arbeitsgruppe schnellstmöglich ihre Tätigkeit wiederaufnimmt und ein Ergebnis veröffentlicht.